

WILLIAM TUCKER — FIGURE ADVANCING

31. Januar – 7. März 2020

Eröffnung: Freitag, 31. Januar, 19–21 Uhr



Figure Advancing, 2018
Bronze
142 (h) x 190 x 129 cm
56 (h) x 74¾ x 50¾ in

Die Buchmann Galerie freut sich, die Ausstellung *Figure Advancing* des britisch-amerikanischen Bildhauers William Tucker (*1935 in Kairo, lebt in Williamsburg, MA) zu präsentieren.

In seiner vierten Einzelausstellung in der Buchmann Galerie realisiert William Tucker zum ersten Mal zwei monumentale Wandarbeiten, vom Künstler *Mural Engravings* (Wandgravuren) genannt. Den Wandarbeiten kontrastierend beige stellt sind drei grossformatige Bronzen, wie die Arbeit *Figure Advancing*, die 2018 entstanden ist und hier zum ersten Mal ausgestellt wird.

Die Wandarbeiten, *Cat's Cradle IV*, 2019 und *Porte VI*, 2019, bestehen aus 6 cm tiefen und 6 cm breiten Einschnitten in der Wand, welche schwarz gestrichen ein negatives Relief ausbilden. Die *Mural Engravings* beziehen sich auf drei Serien von abstrakten Skulpturen aus den frühen 1970er Jahren, den Gruppen *Shuttler*, 1970, *Cat's Cradle*, 1971, und *Porte* aus dem Jahr 1973. Diese Skulpturen, zusammengesetzt aus linearen Elementen, gewinnen Ihre Kraft aus dem Spiel der räumlichen Illusionen und umschreiben analytisch den Raum. Die *Mural Engravings* übersetzen wesentliche Aspekte dieser historischen Arbeiten in die Zweidimensionalität und aktualisieren damit ihre Relevanz.

Das Oszillieren zwischen der Zwei- und Dreidimensionalität bei den *Mural Engravings* bricht auch die Erwartungen des Betrachters: so werden die Arbeiten aus der Distanz als Wandzeichnung oder Wandmalerei wahrgenommen und wirken augenscheinlich flach. Die reale Dreidimensionalität und Tiefe der Arbeit erschliesst sich erst bei näherer Betrachtung. Der Negativraum der Arbeiten, die 6 cm tiefe Gravur der Wand, erzeugt eine bemerkenswerte Plastizität und unterstützt auch die Dreidimensionalität der Zeichnung auf der Wand, der der Betrachter einen illusionistischen Raum zugesteht. Als reduzierte Zeichnungen, die eine eigene Plastizität ausbilden und einen virtuellen Negativraum erzeugen, formen die beiden *Mural Engravings* den Gegenpol zu den grossen vollplastischen Bronzen in der Ausstellung *Figure Advancing*, 2018, *Cave*, 2005 und *Secret*, 2010.

->

Diese Bronzen, seit Mitte der 1980er Jahre kontinuierlich weiterentwickelt, changieren zwischen Figur und reiner Form, bewahren den heiklen Moment des Übergangs von der trägen, amorphen Masse, aus der sie geschaffen sind in sich, und bewegen sich hin zur lesbaren Figur. Die titelgebende Skulptur *Figure Advancing* aus dem Jahre 2018 gehört zu den jüngsten grossformatigen Werken des Künstlers und ist wiederum autonomer gestaltet als die vorangegangenen Werke, hin zu einer größeren Abstraktion.

Der Entwicklung von William Tuckers Bronzen seit den 1980er Jahren ging ein fundamentaler Bruch mit der konstruktivistischen und minimalistischen Praxis William Tuckers voraus, welche dem Künstler seit den frühen 1960er Jahren einen Platz unter den radikalen und avantgardistischen Künstlern sicherte. Die Ausstellung vereint nun souverän seine beiden Arbeitsfelder und zeigt, dass die konstruktivistisch-minimalistischen und anthropomorph-figürlichen Werkphasen in William Tuckers umfangreichen Werk sich niemals ausschlossen, sondern einander bedingten. Zurückblickend auf ein reiches Werk schliesst die Ausstellung mittels der neuen Wandarbeiten den Bogen von dem analytischen, von der Linie, dem Raum und dem Körper ausgehenden Ansatz der ersten Werkphase des Künstlers hin zu dem aktuellen Werk, das in *Figure Advancing* eine neue Ausprägung erfährt.

William Tucker zählte in den 1970er Jahren zu dem einflussreichen Kreis junger britischer Bildhauer wie Philip King oder Tim Scott, die als 'New Generation' in der gleichnamigen Ausstellung in der Whitechapel Art Gallery London 1965 vorgestellt wurden und entscheidende Impulse für die Entwicklung der abstrakten Skulptur und die Erweiterung des Skulpturbegriffes setzten. In dieser Zeit wurde er auch als Theoretiker, Kritiker und Ausstellungsmacher bekannt. Tucker veröffentlichte 1972 das Standardwerk zur Geschichte der modernen Skulptur *The Language of Sculpture* und publizierte zahlreiche Reviews und Essays in *Studio International*, dem englischen Gegenstück zu *ARTFORUM*.

Wesentliche Arbeiten des Künstlers sind in zahlreichen internationalen Institutionellen und privaten Sammlungen vertreten, u.a. im Solomon R. Guggenheim Museum, New York, dem Hirshhorn Museum and Sculpture Garden, Washington, D.C., dem Louisiana Museum of Modern Art, Humlebæk, The Margulies Collection, Miami, The Metropolitan Museum of Art, New York, The Museum of Modern Art, New York, dem Rijksmuseum, Amsterdam, und der Tate Gallery, London.